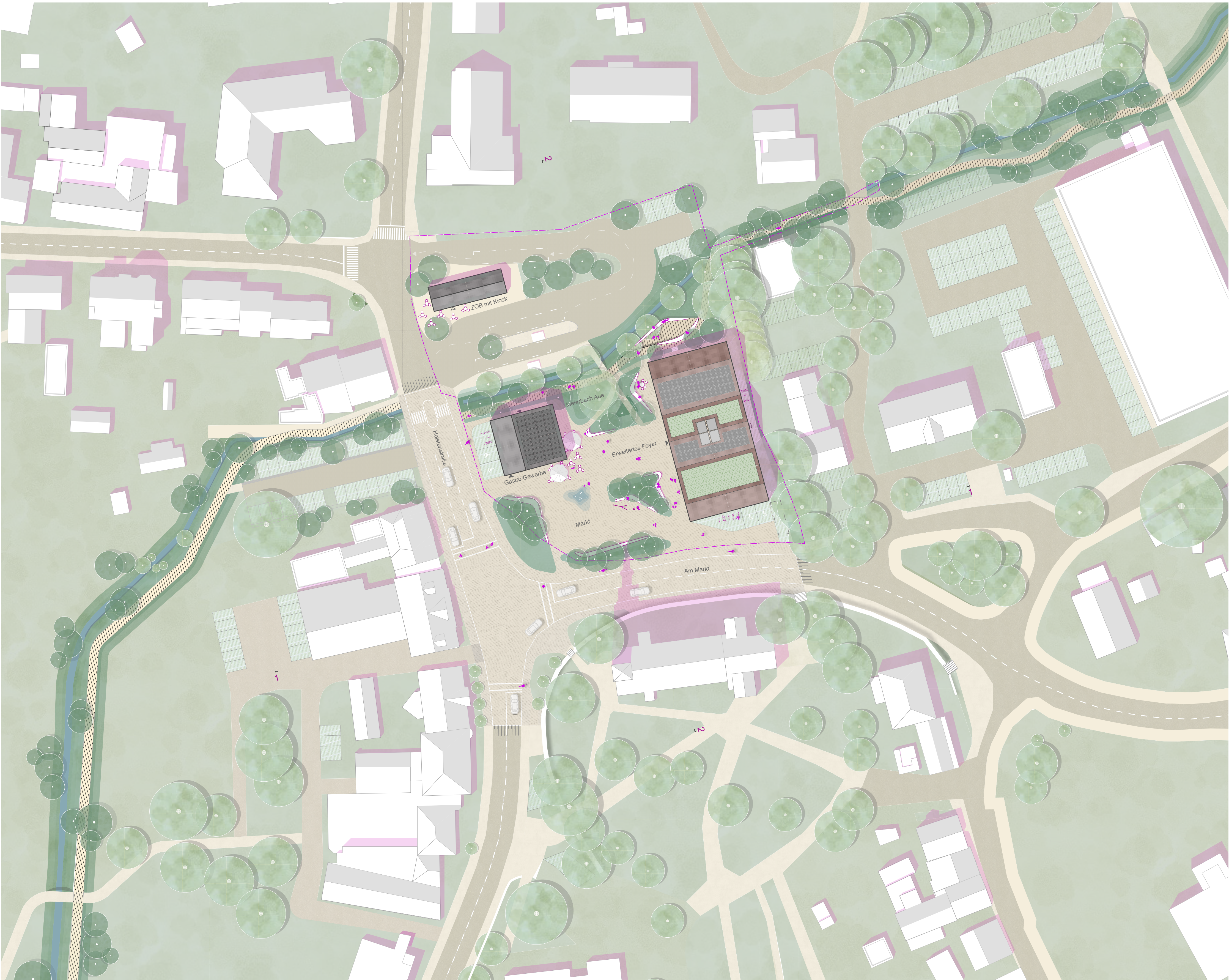
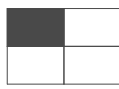
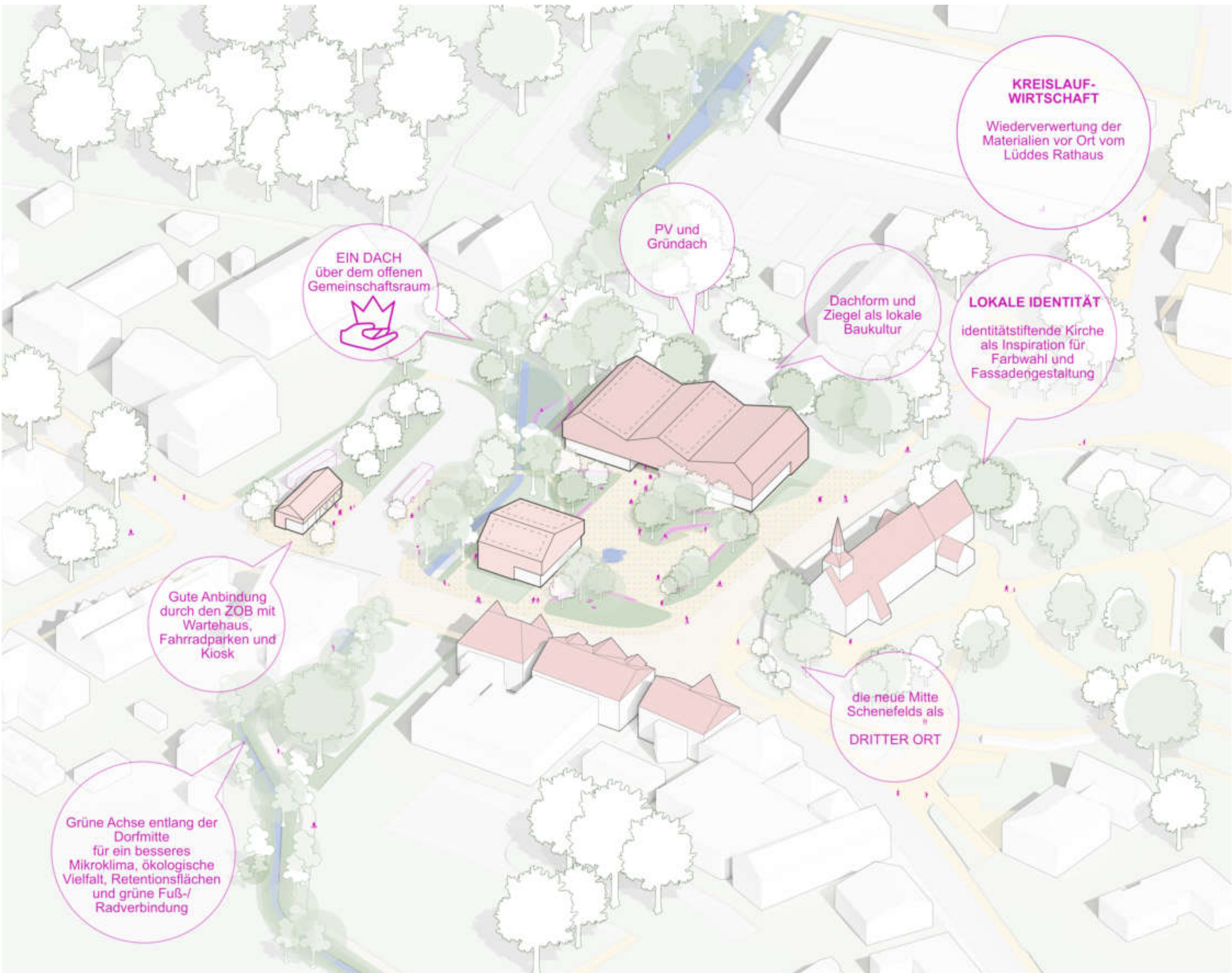




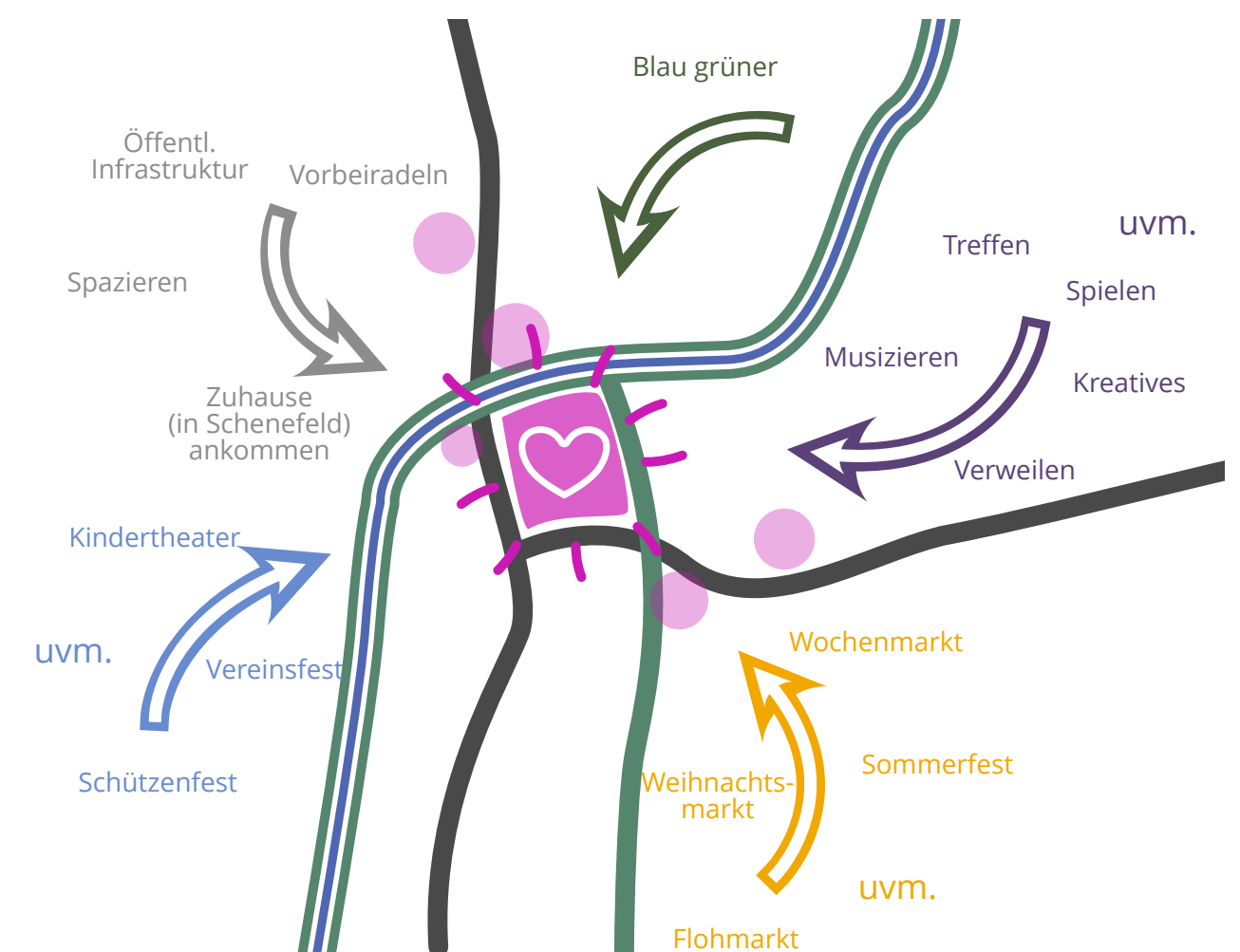
Lageplan 1:500



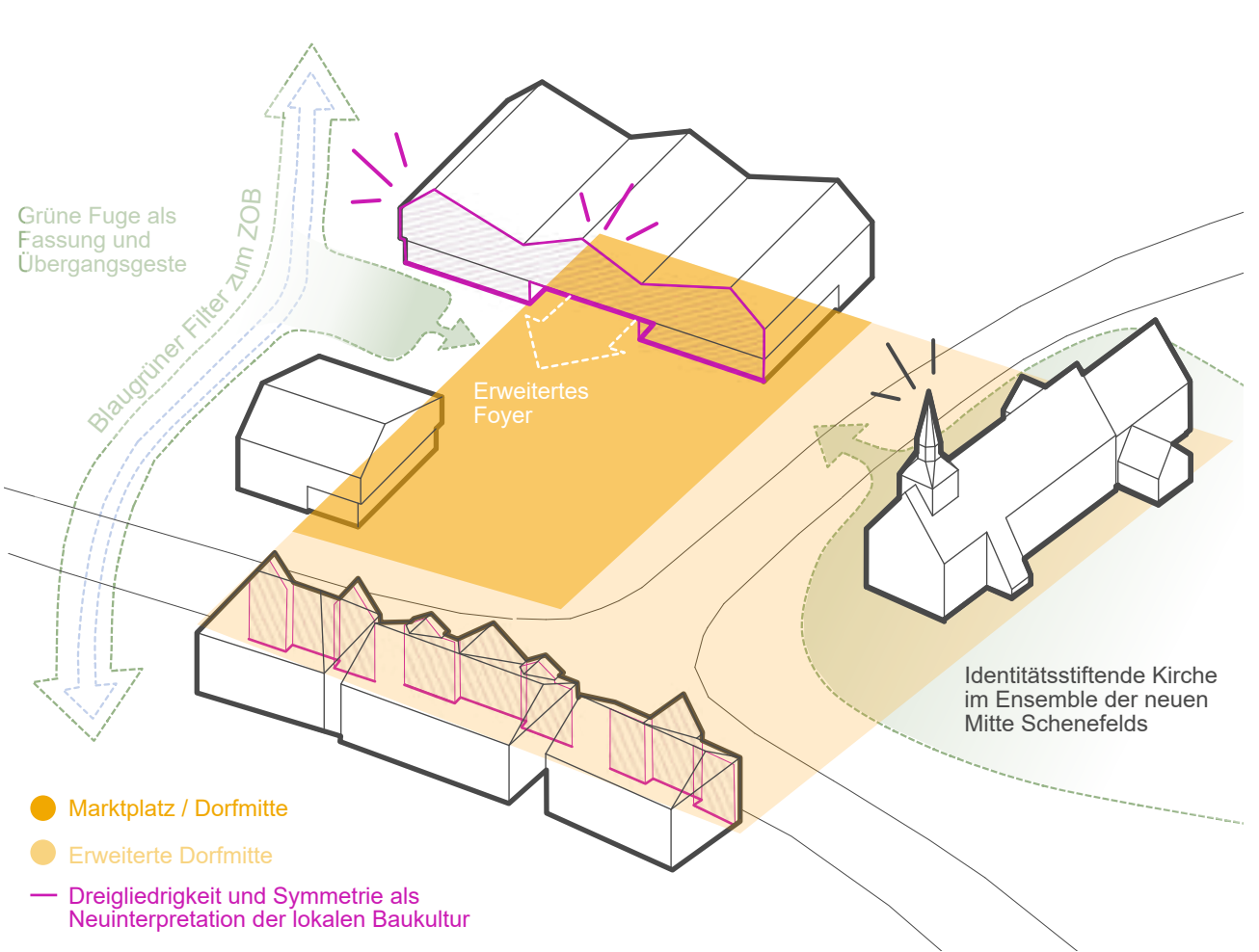
Städtebauliche Schnitte 1:500



3D-Skizze



Räumliche Struktur & Qualitäten



Genius Loci

Leitidee
Ein blaugrünes Herzstück als soziales Zentrum
Der Entwurf versteht sich als offene Einladung zum Zusammenkommen - geprägt von Durchlässigkeit, informellen Strukturen und einer Atmosphäre, die Begegnung und Teilhabe fördert. Es entstehen Räume, die innen und außen miteinander verzahnt sind und unterschiedlichste Formen der Gemeinschaft ermöglichen. Die neue Mitte bildet eine lebendige Symbiose aus Architektur, Freiraum und Natur. Der Entwurf ist tief im *Genius Loci* verwurzelt und stärkt die lokale Identität sowie die emotionale Bindung der Menschen an ihren Ort. Leitbild ist eine „blaugrüne“ Gestaltung: Wasser- und Vegetationselemente schaffen nicht nur ein angenehmes Mikroklima, sondern auch ökologische Mehrwerte. Zugleich entsteht mit dem neuen Marktplatz ein zentraler Ort, der durch vielfältige Nutzungen bespielt wird - ein sozialer Treffpunkt und eine Plattform zur Aneignung durch die Dorfgemeinschaft. So wird die neue Mitte zu einem zukunftsfähigen, lebendigen Zentrum für ganz Schenefeld.

Freiraumplanerischen, architektonischen und städtebaulichen Qualitäten
Neuer Marktplatz als Schnittstelle 3-er Achsen
An der Kreuzung dreier Verkehrsachsen und dreier Grünräume entsteht die neue Mitte Schenefelds. Im Zentrum: ein neuer Marktplatz, um den sich ein Gemeinschaftshaus und ein Geschäftshaus gruppieren. Die Baukörper fügen sich mit ihrer Körnung, Bauform, Höhenentwicklung und Fassadengestaltung selbstbewusst, aber sensibel in die bestehende Struktur ein. Es ist keine städtebauliche Revolution, sondern eine behutsame Weiterentwicklung - mit Respekt vor dem gewachsenen Kontext. Großzügige Öffnungen, angemessene Proportionen und gezielte Blickbeziehungen zum öffentlichen Raum schaffen eine einladende, menschlich maßstäbliche Atmosphäre. Lokale, zukunftsfähige Materialien und nachhaltige Bauweisen unterstreichen die verantwortungsvolle architektonische Haltung und stärken die Verankerung des Projekts im Ort. Ein besonderer Fokus liegt auf dem renaturierten Wasserlauf, der freigelegt, ökologisch aufgewertet und zu einem prägenden Element des neuen Freiraums wird. Flach gestaltete Uferbereiche laden zum Verweilen ein und schaffen zugleich wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna. Ergänzt wird der Bachlauf durch ausgedehnte Überflutungswiesen, die zur Regenwasserrückhaltung und zur Vorsorge bei Starkregen beitragen - ein aktiver Beitrag zur ökologischen Resilienz und zur Verbesserung des Mikroklimas. Der neue Marktplatz wird zur lebendigen Bühne des gemeinschaftlichen Lebens: Er bietet Raum für Wochenmärkte, Kulturveranstaltungen und traditionelle Feste wie Erntedank oder Osterfeuer. Ein uferbegleitender Weg bildet einen verbindenden Grünzug, der bedeutende Freiräume - von der Kirchenwiese über den Hohenzielpark bis zu den landwirtschaftlich geprägten Stadträndern - miteinander verknüpft. So entsteht eine lebendige Schnittstelle zwischen Natur, Gemeinschaft und Alltag. Bewegung, Begegnung und Erreichbarkeit intelligent verbindet.



Erschließung und Mobilität

Vielseitige Freiräume und nachhaltige Vernetzung

Der Dorfplatz ist durch Grüninseln mit Bänken in verschiedene Bereiche gegliedert: Markt mit Wasserspiel, ein offenes Außen-Foyer, Terrassen für Senioren, Jugendliche und Theaterbesucher sowie ein Spielbereich für Kinder. Diese differenzierte Raumstruktur fördert Begegnung und Aufenthaltsqualität für alle Generationen.

Dach- und gepflasterte Flächen entwässern gezielt in die umliegenden Grünflächen. Zusammen mit Gründächern und gemuldeten Pflanzinseln gewährleisten sie eine nachhaltige Regenwasserrückhaltung und Starkregenvorsorge. Statt ins Kanalsystem wird das Wasser naturnah versickert und bei Starkregen über Überläufe dem Bachlauf zugeführt, was den natürlichen Wasserhaushalt stärkt.

Der zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) wird barrierefrei über eine Fußgängerbrücke direkt mit dem Dorfplatz verbunden. So entsteht eine vernetzte, fußgängerfreundliche Mitte, die ÖPNV, Freizeit und Gemeinschaft räumlich und funktional integriert.

Vegetation

Blaugüne Infrastruktur als Lebensraum

Die Pflanzenauswahl unterstützt klimaangepasste Resilienz sowie die Förderung urbaner Ökosysteme - durch naturnahe Vegetationsstrukturen und ökologische Vielfalt sowie die Anwendung des Schwammstadtkonzeptes. Das grüne Rückgrat des Entwurfs trägt zu einem resilienten Stadtraum bei und bietet Lebensraum für Mensch und Tier.

Das Begrünungskonzept sieht verschiedene Pflanztypologien vor, die den Baumbestand größtenteils erhalten und ergänzen, Biodiversität fördern und einen resilienten Stadtraum für Mensch und Tier gestalten:

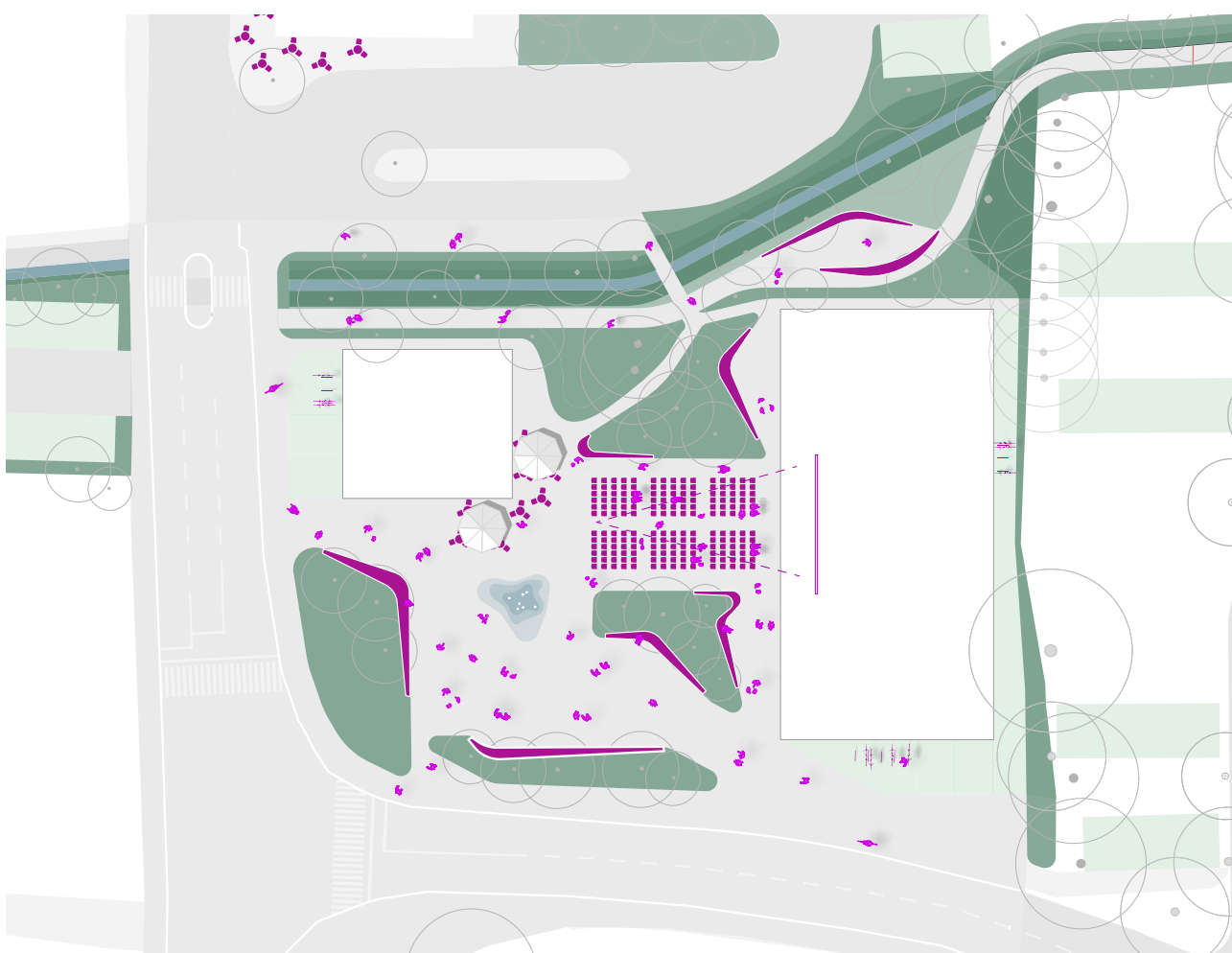
Lichte Gehölzonen: Die Bäume im Uferbereich werden aufgestastet um Einblicke zum Platz zu erlauben. Neue Gehölze entsprechen der Typologie Auenwald: Silberweiden, Grauerlen am Ufer, Eschen und Ulmen in den neuen Pflanzinseln, die in den Platz hineinragen. Die Integration der gefällten Bäume als Totholzquartier fördert die Artenvielfalt.

Flache Uferböschungen mit Röhrichtpflanzengesellschaften entlang des Meiereibaches bestehen aus heimischen Pflanzen und bilden den Grundstein für eine erhöhte Biodiversität. Im Uferbereich finden beispielhaft folgende Pflanzen Verwendung: Sparganium erectum (Igelkolben) Iris pseudacorus (Sumpfschwertlilie), Acorus calamus (Kalmus), Lythrum salicaria (Blutweiderich), Carex sp. (Seggen-Arten), Scirpus sylvaticus (Wald-Simse) und Schwanenblume (Butomus umbellatus)

Alle Pflanzinseln in der Platzfläche sind als Mulden ausgebildet. Mit wechselfeuchte Stauden-Gräser-Mischpflanzungen vertragen diese sowohl Trockenperioden als auch temporären Regeneinstau. Vorbild sind wiesenähnliche Pflanzengemeinschaften der natürlichen Flutstandorte mit Schotterbänken.



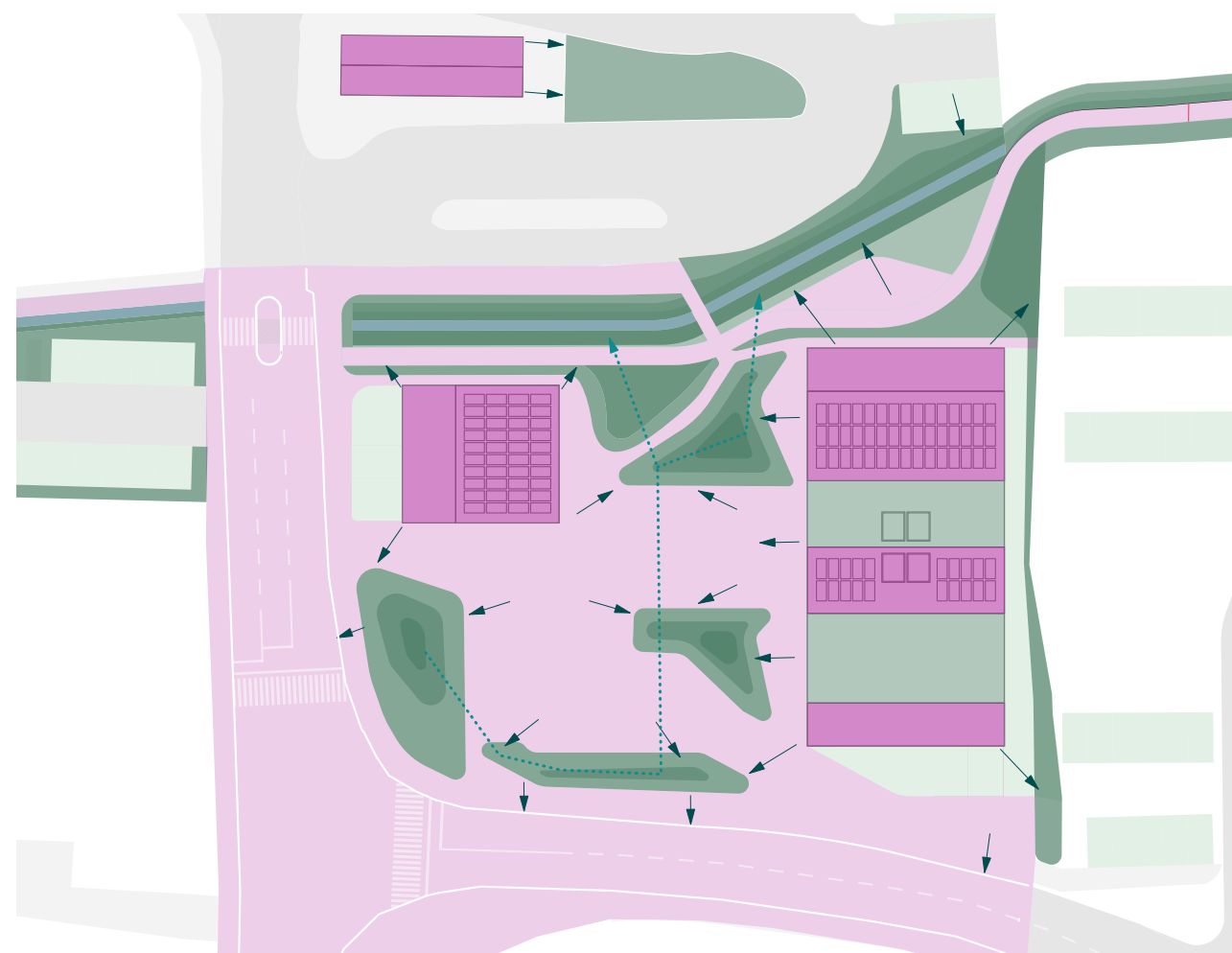
Dorfplatzbespielung Szenario 1 - Weihnachtsmarkt



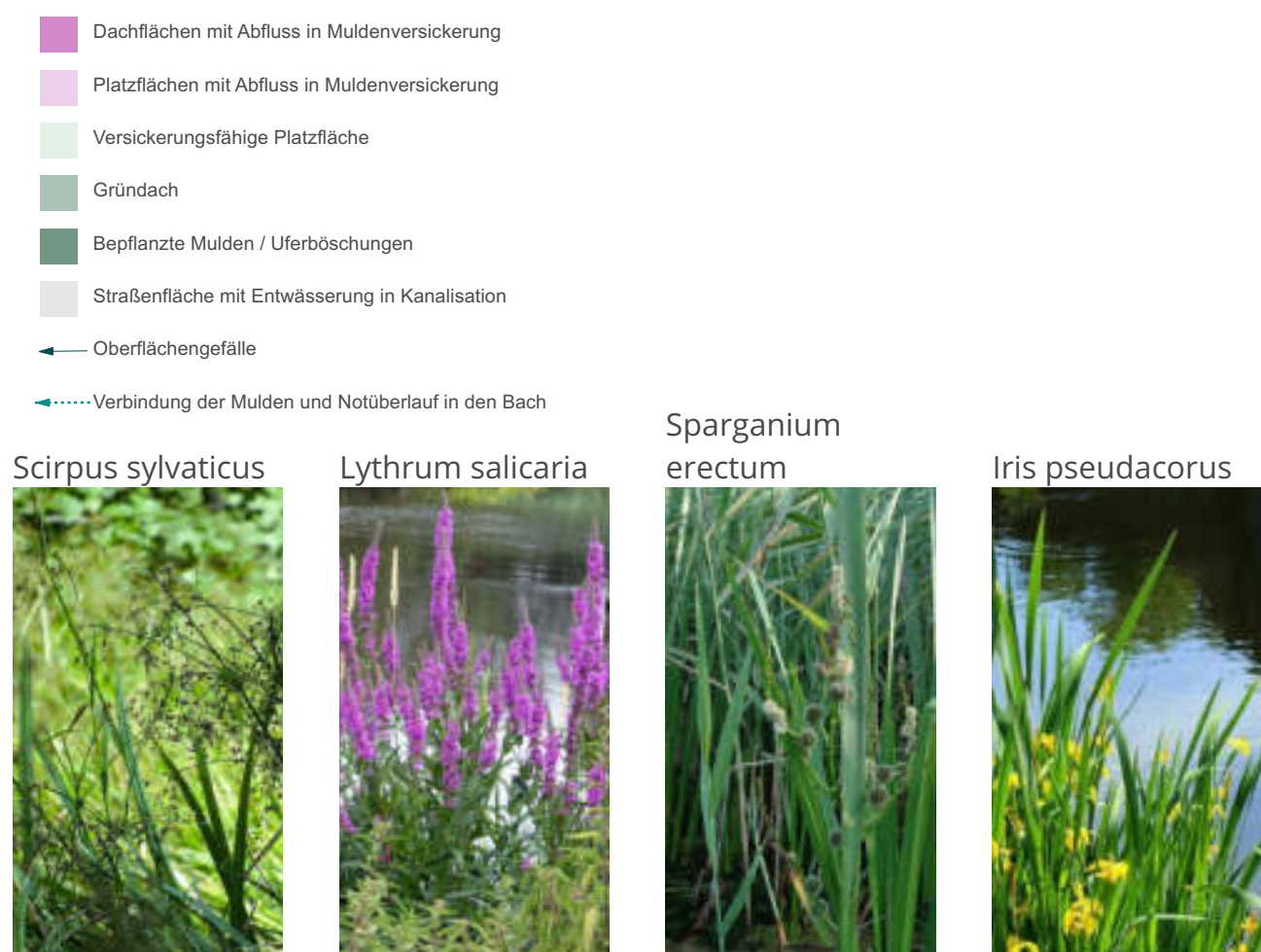
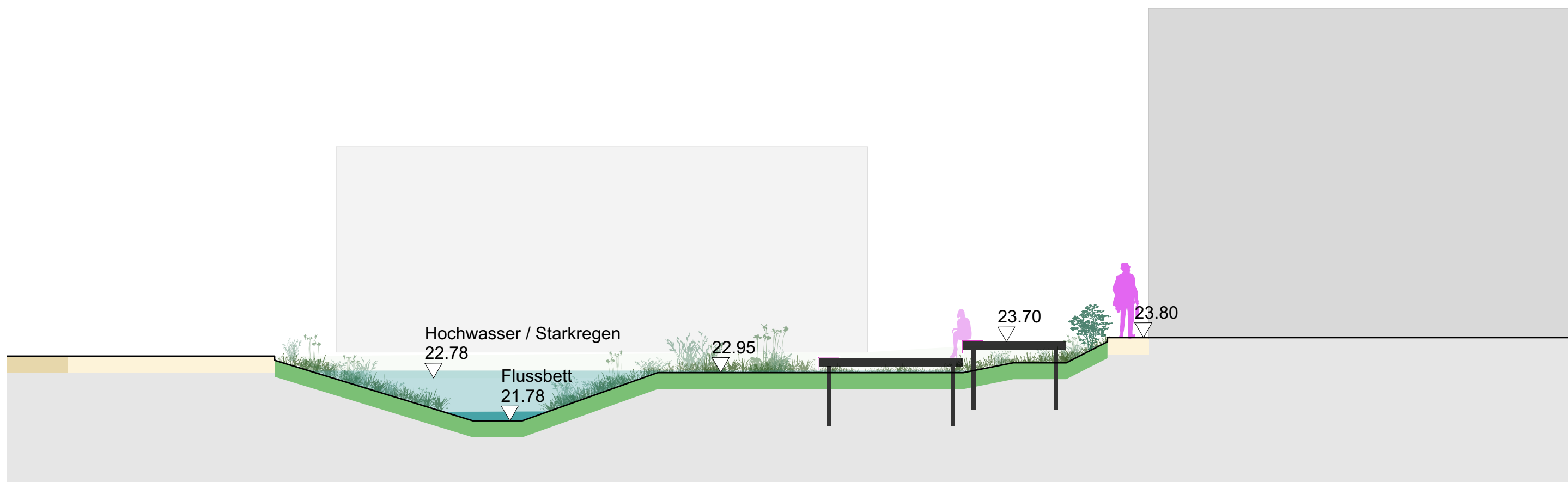
Dorfplatzbespielung Szenario 2 - Open-Air-Kino



Strukturplan 1:2000



Regenwassermanagment



Pflanzen



Schnitt A-A 1:200



Ansicht Süd 1:200

Nutzungskonzept

Flexibel, offen, gemeinschaftlich

Das Gebäude ist um ein zentrales Atrium als Ring organisiert, dass sich im Erdgeschoss über das Foyer und im Südosten über den Saal komplett zum Stadtraum öffnet. Dieser offene Raum ist zentraler Treffpunkt und bietet durch flexible Möblierung und eine mobile Bar Raum für Ausstellungen, Empfänge und Veranstaltungen.

Der östliche Gebäudeteil beherbergt eine Nebenraumspange, der Jugendtreff orientiert sich nach Norden, mit eigenem Freibereich am Fluss - ein Rückzugsort für junge Menschen. Im Westen liegt der Seniorentreff mit Blick zur Nachbarschaft, ein Ort für Begegnung und Teilhabe.

Der zweigeschossige, flexibel teilbare Bürgersaal öffnet sich mit großzügigen Verglasungen zum Platz und schafft vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die Empore im Obergeschoss verbindet Verwaltung, Vereins- und Proberäume rund um die Galerie und fördert so Kommunikation und spontane Begegnungen.

Das Nutzungskonzept schafft formelle und informelle Orte der Aneignung mit vielfältigen Ein- und Ausblicken und macht das Dorfgemeinschaftshaus zum lebendigen Herz der Dorfmitte.

Barrierefreiheit

Neue Mitte als inklusiver öffentlicher Raum.

Eine vollumfängliche barrierefreie Erschließung bildet die Grundlage der Planung für Weg- und Platzflächen sowie der Gebäude. Darüber hinaus soll ein niedrigschwelliger Zugang zu den Angeboten und Nutzungen geschaffen werden, der gendersensible und intergenerationale Bedürfnisse berücksichtigt. So bringt die Neue Mitte alle Bewohner*innen und Gäste Schenefelds zusammen - denn nur gemeinsam sind wir stark.

Materialität

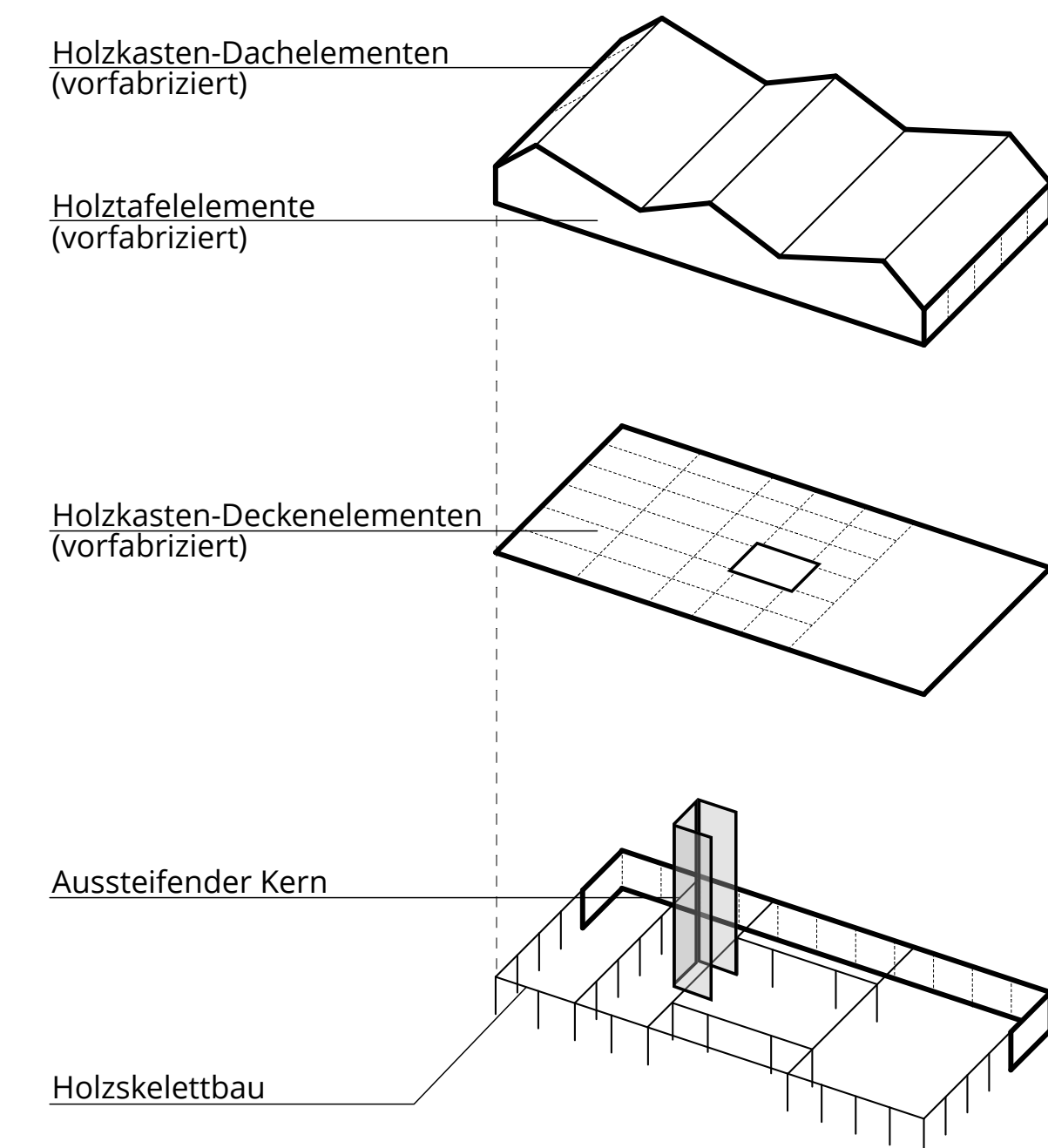
Ressourcenschonung durch lokale Kreisläufe

Der Rückbau des „Lüdden Rathauses“ dient als Quelle für die Wiederverwendung wertvoller Bauteile und Materialien, die vor Ort in die neuen Platzflächen integriert werden. Diese nachhaltige Praxis bewahrt die lokale Identität, reduziert graue Energie und stärkt regionale Wertschöpfung. Die Pflanzinseln sind mit geschwungenen, bodengleichen Metallkanten eingefasst und mit Stahl-Holz-Sitzbänken ausgestattet. Eine breite, helle Betonkante markiert die Straße und sorgt für klare Abgrenzung und gute Lesbarkeit der Fahrbahn.

Wirtschaftlichkeit

Langlebigkeit und Einfachheit als Prinzip

Die Konstruktion folgt dem Cradle-to-Cradle-Prinzip mit recyclingfähigen Materialien, Robuste, ökologische Bauteile und eine einfache, modulare Struktur ermöglichen eine wirtschaftliche Umsetzung und geringen Unterhalt. Die Bauweise reduziert Betriebskosten und erlaubt flexible Anpassung über den Lebenszyklus - für eine dauerhaft zukunftsfähige Mitte von Schenefeld.

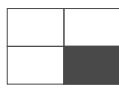


Konstruktion und Modularität

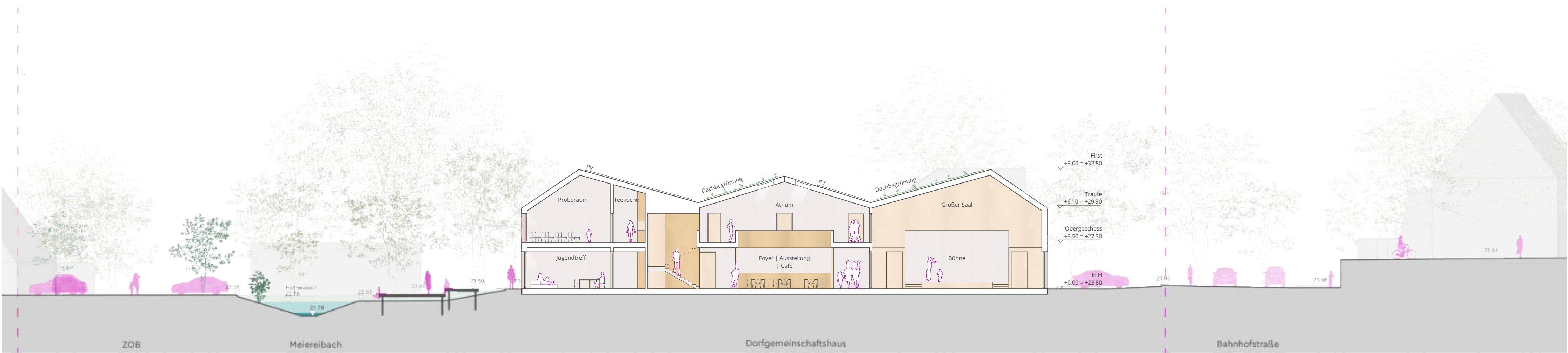
Energiekonzeption

Robust, effizient und zukunftsfähig

Das Energiekonzept setzt auf eine robuste, effiziente und zukunftsfähige Low-Tech-Strategie, die vor allem auf passive Maßnahmen basiert. Es werden hochwärmedämmte, vorgefertigte Bauteile verwendet sowie verschattbare Fensterflächen, die im Winter solare Gewinne ermöglichen und im Sommer vor Überhitzung schützen. Eine natürliche Belüftung ersetzt eine zentrale Lüftungstechnik, ergänzt durch Nachtauskühlung zur sommerlichen Entlastung. Die Wärmeversorgung erfolgt über das lokale Fernwärmenetz, während eine Fußbodenheizung mit niedriger Vorlauftemperatur für einen effizienten Betrieb sorgt und spätere Umrüstungen ermöglicht. So entsteht ein nachhaltiges und nutzerfreundliches Energiekonzept mit minimalem technischem Aufwand.



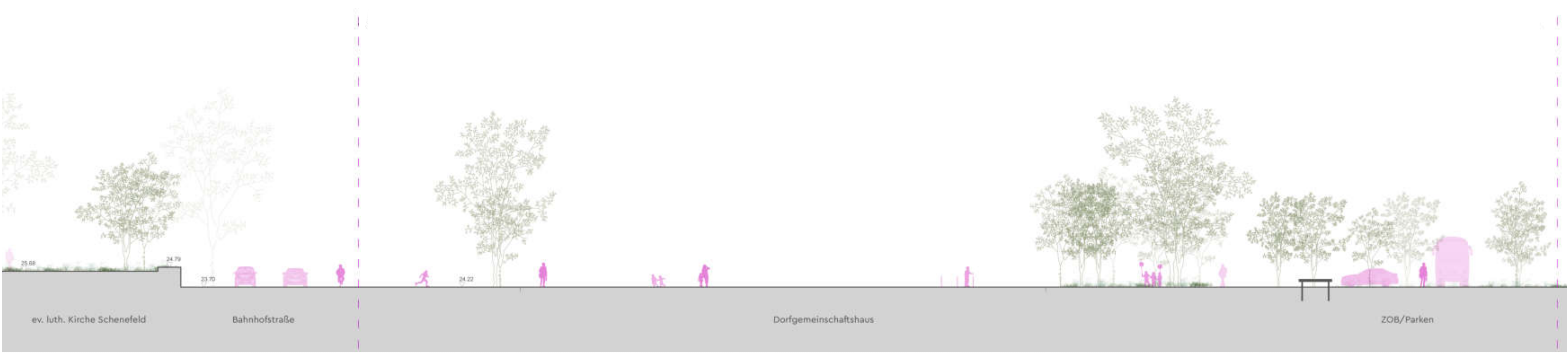
Ansicht Nord 1:200



Schnitt B-B 1:200



Ansicht West 1:200



Ansicht Ost 1:200



Visualisierung Dorfsaal



Fassade 1:50